

***Towards the future* – 35 Jahre Galerie Dr. Dorothea van der Koelen Mainz | Venedig**

Wer aus einer ereignisreichen Vergangenheit schöpfen kann, wie Dr. Dorothea van der Koelen, blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Seit 35 Jahren ist sie mit einer Kunstgalerie in Mainz vertreten, seit über zehn Jahren betreibt sie erfolgreich eine Dependence in der Biennale-Stadt Venedig. Als Tor zum Orient und als Brückenkopf zum nordalpinen Raum etablierte sich Venedig in den letzten Jahrzehnten als wichtiges europäisches Kunstzentrum. Mit dem jährlichen Wechsel von Kunst- und Architekturbiennale eröffneten zahlreiche Galerien, Stiftungen und private Museen einen Zweitsitz in der Lagunenstadt. In diesem spannenden soziokulturellen Umfeld konnte Dorothea van der Koelen mit der Doppelstrategie Mainz | Venedig eine interessante Auswahl von Künstlern gewinnen. „*La Galleria* von Dorothea van der Koelen“, so der Direktor der Peggy Guggenheim Collection Philip Rylands, „ist die beste internationale Galerie in Venedig“.

Zur Kunstbiennale 2015 gilt ihr Blick mit *Towards the future* der Zukunft und der Frage, wie das künstlerische Schaffen im Zeitalter der digitalen Revolution eine nachhaltige Gültigkeit bewahren kann und wo es neue Wege beschreiten will. Mit seismographischem Gespür hat die Galeristin ein Thema gewählt, das auch von dem künstlerischen Leiter der Biennale Okwui Enwezor mit *All the world's futures* formuliert wurde: wie erwarten, planen, realisieren die verschiedenen Welten dieser Welt ihre Zukunft?

Dorothea van der Koelen präsentiert eine Auswahl der Arbeiten, mit denen sie am 1. November 2014 in Mainz ihren Museumsneubau CADORO eröffnet hat. Als *pars pro toto* kann die Textinstallation des US-amerikanischen Konzeptkünstlers Lawrence Weiner (*1942) gelten, die in der venezianischen Galerie an der Stirnwand formuliert *After here & there*. Weiners Bemühung nach neuen Wegen für die zeitgenössische Kunst ist heute aktueller denn je, so präsentierte er zur 55. Kunstbiennale 2013 das Collateral-Event *The Grace of a Gesture*. Mit dem Schriftzug in zehn verschiedenen Sprachen von Chinesisch zu Arabisch bis Hebräisch auf städtischen Vaporetti interagierte das Kunstprojekt mit der Lagunenstadt. Weiners Leitmotiv *Zeit-Raum-Existenz* beschäftigt auch den arabischen Künstler Mohammed Kazem (*1969). Zur Kunstbiennale 2013 gestaltete Mohammed Kazem mit *Walking on Water* den VAE-Pavillon und führte die Biennale-Erfahrung in dem Bildwerk *Triangle* weiter, die der Künstler als Gabe für die van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft auswählte. In der Wandinstallation verschränken sich verschieden große Zahlen von weißen Koordinaten, die auf blauem Grund zu leuchten scheinen. Dieses Werk sollte in Venedig präsentiert werden, doch während ihrer jüngsten

Reise in die Vereinigten Arabischen Emirate mit den Guggenheim International Patrons entdeckte Dorothea van der Koelen in Kazems Atelier die Serie *Fixing Nothing*. „Mohammeds Metallarbeiten erwiesen sich als idealer Beitrag zum Thema Zukunft“, so die Galeristin „denn in der digitalisierten Welt erscheint uns nichts mehr fixierbar und so kommt es zu einer Rückkehr zur materiellen Erfahrbarkeit der Kunst.“ Mit Aluminium wählte Mohammed Kazem für seine neue Werkserie ein besonders Material, auf dem er verschiedenfarbige Schrauben und Muttern fixierte. Entdeckt hat die Mainzerin Kazem bei einer ihrer vielen Reisen in die Emirate mit der Künstlerin Lore Bert (*1936), die unter anderem 1999 Ehrenkünstlerin auf der Sharjah-Biennale war. Nach Lore Berts beachtlichem Erfolg der Ausstellung *Art & Knowledge* als Collateral-Event der Biennale 2013, die in den Prunksälen der Markusbibliothek über 100.000 Besucher verzeichnete, präsentiert sie in diesem Jahr zwei Papier-Bilder in der Gruppenausstellung *Personal Structures – Crossing Borders* im Palazzo Bembo. Berts Werke für *La Galleria* zeichnen sich besonders durch eine neue Farbigkeit aus: Lore Bert taucht das zarte Japanpapier in ein leuchtendes Magenta und setzt ein positives, lebensbejahendes Signal im Zukunftskontext von *Towards the future*. Das großformatige quadratische Werk *Goldenes Ornament* (180 x 180cm) bildet den Abschluss des Biennale-Ensembles an der Stirnseite von *La Galleria* und bietet trotz des fragilen Elements Papier mit seiner kräftigen Farbigkeit einen starken Gegenpol zu den gegenüber hängenden Metallarbeiten von Mohammed Kazem. Im Hauptraum von *La Galleria* werden zudem ausgewählte Werke von drei Künstlern präsentiert, die in diesem Jahr zu einem besonderen Geburtstag geehrt werden. Als Hommage an den österreichischen Künstler Heinz Gappmayr (*1925 – †2010), den berühmten Vertreter der visuellen Poesie, wählte Dorothea van der Koelen das Werk *Blanc* von 1993 (160 x 110 cm), in dem der weiße Bildgrund in den Mittelpunkt rückt, während nur am Rand, fast unmerklich, die Umrisslinien des Wortes *Blanc* angedeutet werden. Die Farbe Weiß als die Summe aller Möglichkeiten und als ein Sinnbild für die Zukunft steht auch im Mittelpunkt der Prägedrucke des deutschen Malers und Objektkünstlers Günther Uecker (*1930), der in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag feiert. In der Mitte des Hauptraumes steht das legendäre bibliophile Buch *Graphein* von 2002, das 12 Prägedrucke (70 x 50 cm) von Günther Uecker sowie eine Auswahl kalligraphisch besonders ausgeprägter Schriften aus vielen Kulturen der Welt umfasst. Augenscheinlich wird die von dem ZERO-Star Günther Uecker auf den Nagel als einziges künstlerisches Zeichen reduzierte Abstraktion der Schriftzeichen auch in dem Prägedruck *Strömung* (120 x 80 cm) aus dem Jahr 2000, der im Eingangsraum von *La Galleria* gezeigt wird.

Nicht fehlen darf in einer Gruppenausstellung in *La Galleria* der Multimediakünstler und Wahlvenezianer Fabrizio Plessi (*1940), denn mit Arbeiten von Fabrizio Plessi wurde 2011 *La Galleria* eröffnet; im Herbst 2015 wird aus Anlass seines 75. Geburtstages eine große Einzelausstellung in der CADORO in Mainz organisiert. Während im hohen Treppenhaus der CADORO die 6 Meter hohe Videoskulptur *La Barca* Aufstellung gefunden hat, wird im Innenraum in Venedig eine seiner berühmten Konstruktionszeichnungen zu sehen sein.

Zu den internationalen Künstlern, die Dorothea van der Koelen vertritt, gehört auch der Franzose Daniel Buren (*1938). Für *Towards the future* wählte Dorothea van der Koelen mit *12 B 5 (violett)* ein Werk aus der berühmten Serie *Cadre décadré* von 2006. Der quadratische Stahlrahmen (113,1 x 113,1 cm), der getreu Burens Maßgabe des Quadrats durch 8,7 teilbar ist, weist Plexiglasscheiben mit 8,7 cm breiten vertikal verlaufenden weißen Streifen auf, die mit dunkelrosa Quadraten aus Transparentfolie wechseln. Burens Oeuvre sei deshalb so bedeutend, so Prof. Wulf Herzogenrath, „weil sein Werk zugleich die Rahmenbedingungen von Kunst untersucht.“ Diese kreative Auseinandersetzung mit dem *Erscheinen – Scheinen – Verschwinden* reiht Daniel Buren in die Beschäftigung mit der Zukunft im Rahmen von *Towards the future* ein.

In *La Galleria* werden weitere Künstler und Arbeiten präsentiert wie Akrylglasobjekte von Hellmut Bruch (*1936), *Ergänzungen* von Vera Röhm (*1943), Wachsbilder von Kisho Mwkaiyama und eine *Chaosbox* von Arne Quinze (*1972).

Zum anliegenden venezianischen Atelier der Mainzer Künstlerin Lore Bert, welches zur Vernissage und auf Anfrage für die Gäste geöffnet wird und zahlreiche weitere Werke der Künstlerin birgt, führt Lore Berts *Pyramidenskulptur*, die 2015 eigens für Venedig geschaffen wurde (28 x 20 x 20 cm). Diese elegante Kugelskulptur in leuchtendem Magenta, die auf einer schwarzen Lackpyramide zu schweben scheint, verspricht einen wahrhaft rosigen Blick in die Zukunft.

Petra Schaefer